

Gemeinsamer Artikel der vier kfd's der Pfarrei St. Nikolaus Münster für den Pfarrbrief zu Pfingsten zum Thema **Aktion „Maria 2.0“** (23.04.2019)

Der Reformstau in der Struktur der Amtskirche beschäftigt uns seit langem. Aktuell kommt Entsetzen und Zorn angesichts der Studie über sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche vom Herbst 2018 und den Umgang damit hinzu. Bedauern und Entschuldigungen reichen nicht, wirkliche Reformbereitschaft seitens der Amtskirche ist nicht in Sicht.

Der Kirche fernstehenden Menschen ist nur schwer zu erklären, warum man/frau noch dabei ist. Wir wollen aber keinen stillschweigenden Austritt vollziehen, sondern kämpfen für uns und unsere Kinder und Enkel für einen Weg, mit Freude in der Kirche zu bleiben. Wir sind mit der Kirche aufgewachsen und sie war und ist uns Heimat, die wir uns auch für unsere Nachkommen wünschen. Es soll wieder um die Botschaft Jesu gehen.

Da wir mit Klagen nicht weiter kommen, erheben wir gemeinsam mit den Frauen von der Gemeinde Hl. Kreuz, dem Diözesan- und dem Bundesverband der kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands) sowie dem KDFB (Katholischer Deutscher Frauenbund) und inzwischen vielen anderen Frauen in etlichen deutschen Städten klare Forderungen. Diese sind (aus dem offenen Brief der Frauen der Initiative „Maria 2.0“ an Papst Franziskus):

1. Kein Amt für diejenigen, die andere geschändet haben an Leib und Seele oder diese Taten geduldet oder vertuscht haben
2. Die selbstverständliche Überstellung der Täter an weltliche Gerichte und uneingeschränkte Kooperation mit den Strafverfolgungsbehörden
3. Der Zugang von Frauen zu allen Ämtern der Kirche
4. Die Aufhebung des Pflichtzölibats
5. Die Ausrichtung der kirchlichen Sexualmoral an der Lebenswirklichkeit der Menschen

Wir glauben mit den Initiatorinnen von „Maria 2.0“, dass die Struktur, die Missbrauch begünstigt und vertuscht, auch die ist, die Frauen von Amt und Weihe und damit von grundsätzlichen Entscheidungen und Kontrollmöglichkeiten in der Kirche ausschließt. Wir hoffen, dass viele katholische Frauen und Männer sich unseren Forderungen anschließen und sich an unserer Aktionswoche vom 11.05. bis 18.05.2019 beteiligen, aber auch darüber hinaus weiter für wirkliche Reformen in unserer Kirche kämpfen.

Bei Redaktionsschluss waren für die von den Frauen aus Hl. Geist angestoßene „Streikwoche“, in der ehrenamtlich tätige Frauen aufgerufen wurden, keine Kirche zu betreten und ihre regelmäßigen Aufgaben ruhen zu lassen, folgende Aktionen in unserer Pfarrei in Vorbereitung:

- Die Feier eines Wortgottesdienstes am 12. Mai draußen vor der Eingangstür der Nikolaus-Kirche parallel zum normalen Sonntagsgottesdienst um 11:30 Uhr (mit der Möglichkeit, anschließend für das Müttergenesungswerk zu spenden). Die kfd St. Nikolaus gestaltet diesen Wortgottesdienst zu dem Thema „Wir sind draußen!“ und lädt anschließend zum Gespräch bei einer Tasse Kaffee ein.

Die Bücherei St. Nikolaus bleibt in der Woche (11. – 18. Mai) geschlossen.

- Die Frauen der kfd St. Bernhard setzen dadurch ein Zeichen, dass sie ihren Dienst beim Sonntags-Café im Pfarrheim St. Bernhard nach den beiden Gottesdiensten aussetzen, so dass dieses ausfallen muss. Auch sammeln sie an diesem Samstag und Sonntag (11./12.05.) nicht für das Müttergenesungswerk, werden aber von einigen Männern vertreten, so dass diesem Hilfswerk kein Schaden entsteht.
- Die Bücherei St. Ida bleibt während des Zeitraums 11.-18.05. geschlossen. Die geplante Frühjahrs-Buchausstellung wird um eine Woche auf den 19.05.2019 verschoben.

Die kfd St. Ida feiert ihren regulären Wortgottesdienst am Dienstag, 14.05. um 9 Uhr nicht im Altarraum der Ida-Kirche, sondern draußen vor der Kirchentür und lädt alle Mitfeiernden anschließend zum Frühstück und zum Austausch ein.

Frauen, die ehrenamtlich das Meditative Tanzen und den Offenen Spielenachmittag im Pfarrheim St. Ida leiten, lassen in dieser Woche ihre Aufgaben ruhen.

- Die Maiandacht für Frauen am Kirchort St. Agatha findet am Dienstag (14.05.) nicht in der Kirche statt, sondern im Euthymia-Zentrum in der Innenstadt.

Wir hoffen, dass sich viele Menschen in Deutschland und darüber hinaus unseren Forderungen anschließen und wir so ein Umdenken bewirken und Reforme\*innen und Reformbestrebungen in der Kirche – die es ja auch gibt – unterstützen und zu mehr Erfolg verhelfen können.

für die kfd St. Agatha:	Conny Stockel
für die kfd St. Bernhard:	Maria Bugiel
für die kfd St. Ida:	Mechtild Knapheide
für die kfd St. Nikolaus:	Hildegard Rösel